

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I, ebenerdig Telephon Nr. 58.
Postsparkassenkonto Nr. 71.660.
Sprechstunden der Redaktion:
Von 4 Uhr bis 1/2 6 Uhr nachm.
Fern von 8-11 Uhr abends.
Bezugsbedingungen:
-it täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller und ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.
Einzelpreis 4 Heller.
Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen werden.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jol. Krmpotic, Piazza Carlo I, entgegengenommen.
Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen.
Inserate werden mit 10 h für die 4mal gespaltene Zeile, Reklamenotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Garmondzeile berechnet.
Abonnements und Insetionsgebühren sind im Vorhinein zu entrichten.

III. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 2. Mai 1907.

= Nr. 554. =

Drahtnachrichten.

Ein Dementi.

Setinje, 1. Mai. Alle Blättermeldungen über Kämpfe in Risic, Podgorica und anderen Orten, wobei es Tote und Verwundete gegeben haben soll sowie auch die Meldung, daß die aufrührerischen Stämme beschloffen hätten, nach Setinje zu marschieren, sind gänzlich unbegründet. Im ganzen Lande herrscht Ruhe. Hierdurch soll auch die letzte Meldung aus Cattaro, die Verwundung des Generals Michailowich dementiert werden. Wers glaubt...

Verhaftete Anarchisten.

Wintertur, 1. Mai. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den italienischen Steinbauer Luigi Spiller und den Buchbinder Giovanni Centis aus Triest wegen Zuwiderhandels gegen das Sprengstoffgesetz zu je einem Jahre Gefängnis und zu lebenslänglicher Landesverweisung.

Eine stürmische Dumasitzung.

Petersburg, 1. Mai. Wie verlautet, fanden in der heutigen geschlossenen Sitzung der Reichsduma zu Beginn abermals Tumulte statt. Präsident Solowin sah sich veranlaßt, die Erklärung abzugeben, daß die Armees unter jeden Tadel erhoben sei und daß gegen dieselbe Angriffe geführt werden, die in der Duma entschieden unzulässig sind. Die Rechte nahm die Erklärung mit Beifall auf, die Linke protestierte gegen dieselbe, das polnische Kolo verließ während der Erklärung den Saal. In der Arbeitsgruppe trat infolge der Abstimmung über die Rekrutenvorlage eine Spaltung ein. Es heißt, daß ein Teil derselben, der für die Vorlage stimmte, auch in anderen Fragen mit den Kadetten, der andere Teil mit den Sozialdemokraten gehen wolle. Unter den letzteren herrscht noch immer große Erregung gegen den Präsidenten Solowin.

Attentat.

Guatemala, 1. Mai. Gegen den Präsidenten von Guatemala wurde ein Attentat verübt. Der Anschlag gegen den Präsidenten Estrada Cabrera wurde aber nicht, wie ursprünglich vermutet wurde, mittelst einer Bombe, sondern mittelst einer Mine verübt. Die Verschwörer hatten einen Tunnel von einem Hause der 7. Avenue aus gegraben und in diesem Tunnel Explosivstoffe niedergelegt, die durch eine Batterie von diesem Hause aus zur Explosion gebracht wurden. Zahlreiche Personen, die der Teilnahme an der Verschwörung verdächtig sind, wurden verhaftet.

Savanna, 1. Mai. Die seit Monaten anhaltende Dürre auf Kuba dezimiert die Viehbestände durch Wasser- und Futtermangel und bedroht die Landwirtschaft. Die Aussichten auf die nächste Zuckerernte sind schlecht, da die Bestellung der Felder unmöglich ist.

Frankreich vor der Ministerkrise.

Das Ministerium Clemenceau scheint unmittelbar vor der Krise zu stehen. Die vielen großen Hoffnungen, die auf daselbe gesetzt wurden, hat es nicht erfüllt, von dem um-

fangreichen Programm, mit dem es debütierte, ist nahezu nichts verwirklicht worden. Einen großen Teil der Schuld hat hieran Clemenceau selbst. Er konnte den temperamentsvollen, witzigen Oppositionsredner auch als Ministerpräsident nicht verleugnen, durch unvorsichtige Bemerkungen brüstierte er seine Ministertkollegen, zeigte offen die Meinungsverschiedenheiten im Schoße des Ministeriums und schwächte dessen Position dadurch derart, daß dessen Existenz bereits mehrmals in Frage gestellt war.

Polales und Provinziales.

Auszeichnung des F.M. Succovath. Aus Wien wird vom 1. d. telegraphiert: Der Kaiser verlieh mit einem Handschreiben vom 27. April 1.3. dem F.M. Eduard Ritter von Succovath, Kommandanten des dritten Korps und kommandierenden General in Graz anlässlich der auf sein Ansuchen erfolgenden Uebernahme in den Ruhestand den Freiherrnstand.

Dr. August Freiherr v. Alber-Glanstätten †. Dr. August v. Alber-Glanstätten, zuletzt Präsident der Seebehörde in Triest, ist dortselbst gestorben. Freiherr von Alber wurde am 2. September 1825 in Mailand geboren, wurde später Ministerialsekretär in Verwendung in der Kanzlei des ehemaligen Generalgouverneurs des lombardisch-venetianischen Königreiches, Erzherzogs Ferdinand Max. Während des Feldzuges 1869 war v. Alber dem Chef des Landes-Generalkommandos in Verona zugeteilt und später zur Dienstleistung ins Ministerium des Innern berufen. Seit März 1860 fungierte er als Statthaltereirat in Venedig und war mit der Führung des Unterrichts- und des Kultus- und später auch des Militär-Departements betraut. Nach der Räumung Venetiens kam v. Alber 1866 als erster Rat zur Seebehörde nach Triest zurück und wurde im selben Jahre in Anerkennung hervorragender Verdienste, bewährter Treue und opferwilliger Loyalität vom Kaiser durch Verleihung des Ordens der Eisernen Krone dritter Klasse ausgezeichnet. Im Jahre 1871 wurde v. Alber zum Präsidenten der Seebehörde ernannt und in dieser hervorragenden Stellung entwickelte er bis zu seiner im Juli 1891 auf sein Ansuchen erfolgten Uebernahme in den Ruhestand eine außerordentlich ersprießliche Tätigkeit, die wiederholt die Anerkennung des Kaisers fand. Die Beichenfeier findet heute Donnerstag um 9 Uhr vormittags vom Trauerhause, Via S. Giorgia Nr. 4, aus statt.

Griechisch-orientalischer Gottesdienst. Am 6. d. als den zweiten Osterfeiertag griechisch-orientalischer Konfession wird in der hiesigen Kirche S. Mikolo ein Gottesdienst stattfinden.

Schiffsnachricht. Laut Marinekommandotelegramm ist S. W. S. „Sizgetvar“ am 30. April in Port Said eingelaufen. Abfahrt am 1. d. früh. An Bord alles wohl.

Gedenktage. 2. Mai. 1519: Leonardo da Vinci † (Schloß Cloux bei Amboise). 1772: F. v. Hardenberg (Novalis), Dichter, geb. (Wiederstedt). 1864: Meyerbeer, Komponist, † (Paris). 1896: F. Sturm, Dichter, †

folgte, glühend vor Kampfesmut dem Rufe des Unfehlbaren.

Alein gerade das blindwütige Vorgehen gegen die „teufelische Gesellschaft“ hat es einem genialen Schwindler ermöglicht, die ganze Klerisei und ihren Heerbann auf eine noch nie dagewesene Weise hereinfallen zu lassen.

Leo Taxil — am 30. März 1.3. in Paris gestorben — hat es verstanden, den aufgeregten Teufelsglauben zu gewinnbringenden Zwecken weiblich auszunutzen; noch mehr aber war sein Streben darauf gerichtet, die menschliche Vernunft unerhört bloßzustellen. Im Laufe des Monats April d. J. sind seit dem letzten Akte der welthistorischen Tragikomödie zehn Jahre verflossen; eine aus diesem Anlasse in Kürze abgefaßte Erinnerung dürfte vielleicht nicht unwillkommen sein.

Leo Taxil, sein wahrer Name Gabriel Jagand-Pagès, wurde als Sohn streng katholischer Eltern am 21. März 1854 geboren. Seine Jugenderziehung erhielt er in verschiedenen Klöstern. Schon als Junge mag Taxil eigene Gedanken gehabt haben, denn er wurde von einem seiner geistlichen Lehrer beim Vater als Freidenker verklagt und deshalb auch, vierzehn Jahre alt, in eine Besserungsanstalt gesteckt. Dies hat in ihm einen unverwundlichen Haß gegen die katholische Geistlichkeit hervorgerufen, der sich auch in seinen mit beißendem Spott verfaßten Angriffsschriften widerspiegelt. Staunenswert war Taxils Gewandtheit, den größten Aufschneiderereien eine glaubenswürdige Form zu geben, wobei ihm sein ungewöhnliches Schriftstellertalent wirkungsvoll zu Hilfe kam.

Taxil war einige Jahre Mitglied eines Freimaurerordens, hat sich aber auch hier seiner Foppereien wegen unmöglich gemacht.

Von den Freidenkern gemieden, waadte er sich, angeregt durch die päpstliche Bulle „Humanum genus“, im Jahre 1885 den Gegnern der Freimaurerei, den Jesuiten zu. Diese

(Leipzig). 3. Mai. 1469: Machiavelli, Staatsmann, geb. (Florenz). 1729: Katharina II., Kaiserin von Rußland, geb. (Stettin). 1761: August v. Koberue, Bühnendichter, geb. (Weimar).

Maifeier. Die gestrige Maifeier der Arbeiterschaft, die vom frühen Morgen bis zum späten Abend währte, verlief ohne Zwischenfall. In der Versammlung in Siana sprach Pitacco über die Bedeutung des 1. Mai im Sinne des Sozialismus. Der Zug bewegte sich nach der Versammlung zurück in die Stadt. Der Tag wurde durch ein Konzert im „Arco Romano“ beschloffen, das um 11 Uhr nachts endete.

Theater. Heute abends gelangt „Manon“ zur Vorstellung. Samstag und Sonntag finden die letzten Vorstellungen statt.

Aus den Kundmachungen für Seefahrer. Adriatisches Meer. Dalmatien, Kanal von Curzola. Das Leuchtfeuer von Kneza Grande funktioniert regelmäßig. Das Leuchtfeuer von Kneza Grande an der W-Einfahrt des Kanals von Curzola hat einen neuen Leuchtapparat (Spiritus-Benzolglühlicht) erhalten und brennt jetzt bei unveränderter Sichtweite mit stärkerer Leuchtkraft regelmäßig. Ungefährer Lage: 42° 58' N-Breite und 17° 3' 4" O-Länge.

Adele Moraw und Alex Carangeot in Pola. Aus Amsterdam kommt die Nachricht, daß Adele Moraw, die auch hier bekannte Lufttänzerin, mit erstklassigen Akrobatengesellschaft nächster Tage in Pola eintrifft und im Saale des Hotel Belvedere einige Vorstellungen veranstalten wird. Die Vorstellungen dürften vom 7. bis 12. Mai andauern. Das Nähere dieser Vorstellungen wird noch bekanntgegeben werden.

Zwölfhellermarken. Mit 1. Juni 1907 gelangen, wie schon gemeldet wurde, Ortsfrankomarken zu 12 Heller zur Ausgabe, welche in violetter Farbe ausgeführt sind und das gleiche Markenbild wie die bereits in den Verkehr gesetzten Marken zu 10 bis 30 Heller haben. Diese neue Markengattung ist hauptsächlich zur Frankierung von Paketen und Wertbriefen bestimmt und kann vom genannten Zeitpunkt an bei allen Postämtern und Postwertzeichenverschleißern bezogen werden.

Im Wunderlande des Karstes. Unter diesem Titel veröffentlicht das soeben zur Ausgabe gelangte sechste Jahrbuch der Weltreisen und geographischen Forschungen des auch durch seine sonstigen Veröffentlichungen wohlbekannten Verlages von Karl Prochaska in Leipzig, Wien und Teichen eine Abhandlung, welche der durch seine Reisen und Studien im Karst und in anderen Höhlengebieten hervorragende Geologe Walter v. Knebel den Höhlen und Karstphänomenen widmet. Von den Wundern unseres zerklüfteten Karstes ist schon viel erzählt und geschrieben worden, aber die Erklärung dessen, was da geheimnisvoll über und unter der Erde sich abspielt, hat noch immer viel zu wünschen übrig gelassen. Aus diesem Grunde sei es gestattet, der Ansicht des genannten Gelehrten im folgenden Raum zu geben. Als einen Irrtum weist es v. Knebel vor allem nach, wenn sehr oft die Erosion, d. i. die Auswaschung und Fortschaffung fester Stoffe, als die vornehmlich höhlenbildende Kraft bezeichnet wird. Im Gegenteil, oft genug wird diese

Feuilleton.

Denkwürdige Teufelsgeschichten aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts.

Mit dem Teufel ist auch heutzutage nicht zu spaßen. Wie vor einigen Monaten die Zeitungen berichteten, hat sich im Wirtshause ein „geistig Angeregter“ erlaubt, den Gottesbeiwort zu lästern und schließlich sogar seine Existenz (mit der Begründung, daß er ihn sonst schon längst geholt hätte) anzuzweifeln. Flugs hatte die Staatsanwaltschaft den Lästler beim Kragen und setzte ihn wegen Herabwürdigung einer Einrichtung der katholischen Kirche in Anklagezustand. Dem Angeklagten war das Glück hold, denn er ward freigesprochen.

Die römische Kirche kann aus guten Gründen des Teufels nicht entraten. Er gehört zu ihrem sehr einträglichen Monopol; der Teufel und sein höllisches Reich sind es, durch welche die Romkirche zu ihren Millionenreichthümern gelangt ist. Hoch und niedrig hat, wenns sein mußte, sein Litzes hingegeben, um durch die liebende Mutter Kirche aus den Satanskralen befreit zu werden. Besonders in der Klemme muß wohl seit jeher der mächtige Adel gewesen sein, da von ihm die größten Stiftungen herrühren.

Zu Ende des vorigen Jahrhunderts schien sich der Gestank des Teufels endlich etwas verflüchtigen zu wollen. Darum gingen, um die Macht ihres Bankiers besorgt, die Jesuiten daran, den alten Satan der teufelsgläubigen Welt wieder in Erinnerung zu bringen. Sie suchten und schnüffelten so lange, bis sie ihn endlich doch fanden, und zwar bei den Freimaurern. Nun ging der Sturm los. Der hl. Vater Leo XIII. erließ einen kriegerischen Hirtenbrief (Humanum genus) wider die Freimaurer, „die Parteigänger des Bösen“ und das ganze glaubenseifrige Heer

nahmen an Taxils „Bekehrung“ mächtigen Anteil; in einem Jesuitenloster machte er die vorbereitenden Andachtsübungen mit, worauf er einem Jesuiten seine drei Tage währende Generalbeichte ablegte. Um sich die Gunst seiner geistlichen Freunde in möglichst hohem Grade dauernd zu erwerben, zeigte der Bekehrte seinen Glaubenseifer in zahlreichen Schriften, welche die Bekämpfung des Freimaurertums zum Gegenstande haben.

Schlau wie Taxil war, wählte er sich die Wirksamkeit des Teufels zum Grundton seiner Werke. Von diesen erregte das Buch: „Les freres Trois-Points“ (Die Dreipunkte-Brüder) das größte Aufsehen. In die deutsche Sprache überseht und herausgegeben ward es von dem Jesuiten P. Gruber. Das genannte Werk enthält „Enthillungen“ über das Wesen und die Ziele die Freimaurerei. Es schildert in schamloser Weise haarstrebende Zeremonien bei der Aufnahme neuer Mitglieder männlichen und weiblichen Geschlechtes in einen Freimaurerorden und gibt die „Schlüssel der Geheimen Zeichen“ bekannt. Aus Anstands Rücksichten kann auf den Inhalt dieser Schrift nicht näher eingegangen werden. Sie ist eine womöglich „verbesserte Auflage aller der hirnverbrannten „Latzachen“, die zur Zeit der Hegenprozesse von dem persönlichen Berkehr des Beklagten mit dem Teufel durch „geistlichen Zupruch“ festgestellt wurden.

Die reichsdeutschen klerikalen Zeitungen („Germania“, „Schlesische Volkszeitung“, „Königliche Volkszeitung“) sowie ihre würdige Schwestern in Oesterreich und der Schweiz schwammen in einem Meere von Glückseligkeit ob des kühnen Teufelbekämpfers und alle frommen Seelen und Kerzelnweiber verschlangen gierig den vorgelegten Höllebraten. Wie der hatte doch Taxil spekuliert! Die beiden Bände der „Dreipunkte-Brüder“ waren in weniger als fünf Monaten nach dem Erscheinen des ersten Bandes schon in 22.000 Exemplaren abgesetzt.

(Fortsetzung folgt).

Kraft, die das Oberflächenmaterial fortwäscht und unterirdisch ablagert, zu einer die Höhle ausfüllenden und demnach zerstörenden Naturkraft. Gebildet und vergrößert werden die unterirdischen Baläfte vielmehr durch die chemische Kraft des Wassers, die die löslichen Bestandteile des Kalkes auswäscht und davonträgt — wohin? Wie viele solche dunkle Fragen, wie viel geheimnisvolle Sagen schlingen sich um das Verbleiben der Ströme, Quellen und Niederschläge, die in den Spalten des Karstes verschwinden. Da sehen wir zuerst die Tagwässer, die dann hoch auf dem Plateau des Karstes in Spalten und Böchern verschwinden und in den Poljen oder abflußlosen Tälern als Quellen zu Tage treten. Als Flüsse durchziehen sie dann solch ein Tal, um an seinem anderen Ende sich unmittelbar in große Höhlen (Adelsberg, Zirknig) zu stürzen oder wiederum zwischen Spalten zu verschwinden. Diese Abzugsventile der Poljen sind die Wasserfänger oder Bonore. Wieder geht der Wasserstrom, rasch anschwellend, in unsichtbaren Schlünden weiter dahin und tritt dann als Riesenquell in einer tieferen Karst-Depression, in einem offenen Tale, unten am Meeresstrand, ja unterseeisch auf. Noch aber ist für viele Karstgewässer, ja für die meisten, die Frage nicht offen, ob wirklich ein unterirdischer Kanal, ein Höhlenstrom, das Wasser der Bonore zur Bauculose führt, oder ob letztere einfach aus Grundwasserströmen gespeist wird, in die sich neben anderen Quellen auch die benachbarten Wasserfänger ergießen. Das hat nicht nur eine wissenschaftliche, sondern auch eine große praktische Bedeutung. Die Kesseltäler und Depressionen des Karstes sind meist die einzigen Stätten, wo das ausgedehnte Erdreich den armen Bewohnern ein wenig Ackerbau gestattet. Und gerade sie werden durch das plötzliche Anschwellen der Riesenquellen oft den furchtbarsten Ueberschwemmungen und Verheerungen ausgegesetzt, die allerdings unabwendbar sein würden, wenn die Quellen von einem allgemeinen Steigen und Sinken des Grundwasserstandes abhängig wären, wie neuerdings oft behauptet worden ist. v. Nebel schließt sich der älteren Ansicht an, wonach ein ausgebildetes unterirdisches Strombett die oberen Einläufe und die unteren Quellen verbindet. Ist es aber so, so erscheint es auch nicht aussichtslos, den unterirdischen Strömen nachzuforschen, um ihnen eine solche Richtung oder Ableitung zu geben, daß sie die spärlichen Orte des Ackerbaues im Karste nicht mehr verwüsten können.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 30. April 1907.

Allgemeine Uebersicht:

Das Barometerminimum im N hat sich etwas vertieft, sonst ist die Druckverteilung mit dem Hochdruckgebiet im SW unverändert. In der Monarchie mit Ausnahme der SW wieder trüb, im NW Regen, an der Adria mäßig frischer Scirocco, teilweise wolfig; die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Veränderlich, zeitweise regnerisch, mäßig frische bis frische Winde aus SE, später wahrscheinlich nach E drehend, kühler.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.7 2 Uhr nachm. 761.0

Temperatur + 12.0°C, 2 + 13.4°C

Regenbesitz für Pola: 73.6 mm.

Temperatur des Seewassers am 8 Uhr vormittags 10.9°

Ausgegeben um 3 Uhr 35 Min. nachmittags.

Kleiner Anzeiger.

- Zwei prachtvolle Luster**, vierflammig, gleichzeitig für Gas und Elektrizität, ein Dauerbrandofen, fast neu, ein neuer Siemens Gasbadeofen, erstklassig und ganz vertriebt, samt Heizofen und Wanne, sind billig zu verkaufen. Zu besichtigen von 1—4 Uhr nachmittags. Via Bergerio Nr. 1. 571
- Junger Mann** sucht Nebenbeschäftigung im Kanzleifache ab 4 Uhr nachmittags. Offerten erbeten unter „Nebenbeschäftigung“, hauptpostlagernd. 572
- Schwarz-Bündelsticker** sind zu haben bei Michael Sonnlicher, Riva del mercato Nr. 10, in der Tabaktrafik am Bahnhofs und in den Tabaktrafiken Via Ruzio Nr. 32, Via Lissa 37, Campo Marzio 10 Via Sergia 61 und Via Ruzio 6. 167
- Zu vermieten:** 2 Zimmer, Küche, Clivo Castello Nr. 5. Auskunft Via Rascinguerra Nr. 5, 1. Stod. 535
- Kleines Kabinett**, möbliert, preiswürdig zu vermieten. Via Ercole Nr. 4. 569
- Puch-Motorrad** mit Beiwagen, zweiflindrig, 5 HP, neues tadelloses Modell, zwei Ueberlegungen, Ventilator und extrastark, fast neuen Pneu's nebst vielen Ausrüstungsmaterialien spottbillig zu verkaufen. Anfragen: Frau Abele Perini, Viale Carraro Nr. 8. 443
- Möbel**, gut erhalten, wegen Ueberflutung zu verkaufen. Via Tartini Nr. 31. 568
- Selbständige Arbeiterinnen** werden bei hohem Lohn aufgenommen im „Maison parisienne Frig“. 555
- Unmöbliertes Zimmer** mit separatem Eingang, auch Gasbenützung, sofort zu vermieten. Via Castropola Nr. 27. 551
- Sofort zu vermieten** eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Badezimmer, Veranda und Gartenraum, Backstube, Gas und Wasserleitung im Hause. Via Ruzio, Villa Maria. 563
- Gassenwohnung** zu vermieten. Zimmer Küche und Keller. Ab 1. Mai in Via Monte Rizzi Nr. 14. 472
- Eine Wohnung** mit 3 Zimmern, Kabinett, Dachboden, Kantine, Veranda per 1. Mai zu vermieten. Näheres unter Nr. 465 an die Administration. 465
- Sofort zu vermieten** ein möbliertes Zimmer mit zwei Fenstern, Meeresansicht, Klavierbenützung, eventuell auch Kof. Via Epulo Nr. 30, 1. Stod. 460
- Möbel**, gut erhalten, von 5 Zimmern, sowie ein großer Spiegel, wegen Ueberflutung billig zu verkaufen. St. Policarpo 194, 2. Stod rechts. 525

Gegen die Langeweile empfehle ich meinen **Journal-Zeitungskreis**. Derselbe enthält 9 der beliebtesten Journale für eine geringe wöchentliche Beigebühr. Man erhält: „Leipziger illustrierte Zeitung“, „Gartenlaube“, „Buch für Alle“, „Das interessante Blatt“, „Wiener illustr. Zeitung“, „Liegende Blätter“, „Ueber Land und Meer“, „Meggendorfers humoristische Blätter“, „Reclams Universalium“. Die Journale der ersten Woche nach Erscheinen, noch nicht gelesen, werden zum Preise von 1 Krone pro Woche abgegeben, die der 2. und 3. Woche à 60 Heller, und von der 4. Woche ab à 40 Heller, eventuell 30 Heller pro Woche, wenn Reclams Universalium nicht gewünscht wird. Der Eintritt kann täglich angemeldet werden und findet Zustellung und Umtausch der Journale jeden Samstag statt. Korrespondenzkarte zur Anmeldung genügt. 187 **G. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.**

Barotti & Co., Pola, Via Genide 7, Kunstatelier für Holzschneiderei und Bergolderei, Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Sezessionsrahmen. Del- und Chromgemälden religiösen und weltlichen Charakters, Opern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Bilder und Spiegel aller Art. Fabrikspreise. 303

Heute, den 1. Mai, wird die modern und zweckmäßig eingerichtete

Badeanstalt Val Sacrognano

verbunden mit **Restauration und Milchwirtschaft** wiedereröffnet.

Die vom Vorjahre bestens bekannte Lokalität, welche die ungezwungenste Gelegenheit zum Baden bietet, namentlich aber die gesunde, reine, vom würzigen Dufte der Karstvegetation durchtränkte Seeluft, werden nicht verfehlen, Sacrognano auch heuer zu einem beliebten Ausflugsort zu machen, welcher nicht genug empfohlen werden kann. Jederzeit sind gute Weine und Pilsner Bier, sowie Aufschnitt zu haben.

Das geehrte Publikum um recht zahlreichen Besuch bittend, empfiehlt sich achtungsvoll **F. Pruckl, Pächter.** 370

Kautschukstempel liefert schnell und billig die **Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.**

Samstag, den 4. Mai 1907
in den Lokalitäten des
Gasthauses „zur Gemütlichkeit“
Via Tradonico Nr. 4
Garteneröffnung
mit
Vokalkonzert
ausgeführt von der Familie San Marco
Beginn 6 Uhr. Eintritt frei.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Josef Golob, Restaurateur.
573

Anstich von Münchner Spatenbräu!

Einem vielseitigen Wunsche entgegenkommend, wird von nun an bis auf weiteres in meinem Lokale, **Via Sergia 10**, an jedem Sonn- und Feiertage das bestbekannte und renommierte Bier aus der Brauerei von Gabriel Sedelmayer in München, zum Anstich kommen und macht hiermit zu dem sonntägigen **Münchner Bier-Frühschoppen** seine höflichste Einladung **V. Hirsch, Frühstückstubenbesitzer, Via Sergia.**

Warenhaus E. PODUIE
Pola, Via Sergia 31
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Damenkleidern und Blusenstoffe**, sowie einzelne Koupone von **Seidenstoffen für Blusen und Aufputzartikeln, Kurzwaren, Spitzen, Stoffvorhänge, Stores, Vitragen, Teppiche etc.**
Große Auswahl in **Kinderausstattungen**, sowie auch Lager in **echt englischen Herren-Stoffen.**
Billigste Preise. Reelles Geschäftsgebahren.

Echte Gillette-Rasier-Apparate
zu Original-Fabrikspreisen zu haben bei **E. Pregel, Pola, Via Sergia.**

Kapitol ist das Beste für den **Haarwuchs.**
Giuseppe Steindler Pola, Via Sergia 7.

Frankföhrige u. amerikanische Gummi-Spezialitäten
1, 2, 3 K. bis 10 K. per Duzend, sortiert 2 K. 60 h. bei **Giuseppe Steindler** Pola, Via Sergia 7.

Alte Goldborten sowie altes Gold u. Silber zu bekannt höchsten Preisen **KARL JORGO**
Schwizer und Brillen jeder Art, genau nach ägyptischen Reagenzien zu haben bei **Fr. Jorgo, Optiker und Uhrmacher, Via Sergia Nr. 21.** Reparaturen billig.

Große Auswahl in Sommerwaren! **Schuhwaren-Niederlage** **POLA Via Sergia 14.**
Alfred Fränkel, Commandit-Gesellschaft.
Die festgesetzten Fabrikspreise sind in den Sohlen eingepreßt.
Männer-Zugstiefel von . . . fl. 3.50 an, Damen-Zugstiefel von . . . fl. 3.— an, Damen-Knopfstiefel von . . . fl. 3.40 an.
Männer-Schnürstiefel von . . . 3.75 an, Damen-Schnürstiefel von . . . 3.25 an,
Grosse Auswahl in **Uniformschuhen**, sowie in **Damen- u. Herrenschuhen** aus Box-calf u. Chevreux-Leder.